

Mit dem Erfolg verwurzelt

Seit 1985 setzt Lieco, ein Unternehmen der Stiftung Fürst Liechtenstein, bei Forst-Containerpflanzen auf hohe Qualitätsstandards. Von Beginn an engagierte man sich vielseitig in der Forschung, entwickelte Versetzzubehör, Transportsystem und gründete einen neuen Produktionsstandort für den heimischen und deutschen Markt. Für diese Leistungen wurde Lieco von den Redaktionen Holzkurier und Forstzeitung zum Forstausrüster des Jahres 2012 ausgezeichnet.

Christa Feichtner, Redaktion

Der Forst-Containerpflanzen-Produzent Lieco setzt an seinen Standorten im steirischen Kalwang und in St. Martin im Innkreis in Oberösterreich auf Qualitätsprodukte und Expansion. Der österreichische Marktführer bei Forstpflanzen verzeichnet durch die grenznahe Zweigstelle in St. Martin, wo derzeit die Bauarbeiten abgeschlossen werden, einen guten Einstieg am deutschen Markt. Fast 10% der Produktion werden ins Nachbarland geliefert. Weitere Exportländer sind die Schweiz, Tschechien, Slowenien, Rumänien, Holland und Serbien. 2010 wurden insgesamt sechs Millionen Pflanzen verkauft, 2012/2013 sind knapp 1 Million Stück für Deutschland geplant. Auch intern werden die Prozesse laufend optimiert und der Betrieb zeigt viel Engagement in der Forschungsarbeit. Das Interesse am Produzenten ist international groß. An etwa 120 Tagen im Jahr finden Führungen am Betriebsgelände statt. Lieco ist im Netzwerk Leitbetriebe Austria vertreten. Unter den 1000 zertifizierten Unter-



Je nach Wurzeltyp bietet Lieco seine Ballenpflanzen in bunten Töpfen an.

nehmen ist man das einzige aus der forstlichen Ecke.

Arbeitskräfte aus der Region

1998 bestand das Team bei Lieco noch aus 18 Leuten. Nächstes Jahr werden 55 Vollzeitbeschäftigte tätig sein und in den Spitzenzeiten (März bis Juni und August bis Oktober) kann bis auf 100 Mitarbeiter aufgestockt werden. Die Frauenquote beträgt 75%. Fast 90% der Beschäftigten kommen aus der Region im Umkreis von etwa 15 km. Lieco ist bemüht, den Personalstand hoch zu halten, um die Spitzen mit Leiharbeitskräften zu reduzieren.

Forschung und Entwicklung als Erfolgsrezept

„Wir versuchen, vieles zu bewegen und Wissen für die Praxis greifbar zu machen. Erst durch ständige Forschung und Entwicklung konnten wir unser System für eine erfolgreiche Aufforstung entwickeln. Den Praxisanforderungen der Waldbesitzer wird dabei eine zentrale Rolle beigegeben. Denn nur ein System, das den optimalen Kundennutzen darstellt, wird vermehrt nachgefragt“, beschreibt FD DI Dr. Kurt Ramskogler die Hintergründe für das Erfolgsrezept. Er ist im Rahmen der Stiftung Fürst Liechtenstein für den Expansionskurs bei Lieco verantwortlich. Von 1989 bis 2006 war Ramskogler Betriebsleiter des Forstes Kalwang. Seit 1990 ist er Geschäftsführer der Liechtenstein Energie und seit 1997 in der Funktion auch bei

LIECO IN ST. MARTIN/INNKREIS

- Forstgarten: 12,7 ha
- Gewächshäuser: zwei á 125 mal 25 m
- Technik: eine hoch mechanisierte Sä- und Vertopflinie, Wasserversorgung über ein Niederschlags-Kreislaufsystem mit einem Speicherteich-Fassungsvermögen von 25.000 m³
- Freiflächen: derzeit 13 mit computergesteuerten Bewässerungsanlagen, 7 in Fertigstellung
- Verkaufskapazität: 5 Mio. Pflanzen/J

LIECO IN KALWANG

- Forstgarten: 9,5 ha
- Gewächshäuser: zwei á 125 mal 25 m
- Technik: eine hoch mechanisierte Sä- und Vertopflinie
- Freiflächen: 17 mit computergesteuerten Bewässerungsanlagen
- Verkaufskapazität: 4 Mio. Pflanzen/J



In Kalwang werden seit über 25 Jahren Forst-Containerpflanzen nach den aktuellen Kenntnissen der Forschung produziert.



Nach Fertigstellung der 20 Freiflächen in St. Martin im Innkreis sollen rund 5 Mio. Containerpflanzen/J ausgeliefert werden.



Stets um aktuelle Produktionstechnologie bemüht: (v. li.) Rudolf Hubner, Kurt Ramskogler, Christoph Hartleitner und Bernd Iglar

Fotos: Lieco

Lieco. Um das genetische Anpassungspotenzial und die Produktivität der Fichte im Hinblick auf den Klimawandel zu beurteilen und zu verbessern, wurde das Forschungsprojekt „Green Heritage – Trees for the Future“ ins Leben gerufen. Das von Oktober 2007 bis März 2011 abgelaufene Projekt wurde von FHP, BFW, ÖBf, Lieco, AIT, Lebensministerium und FFG (Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft) unterstützt und finanziert, wobei ohne ÖWI-Daten die Erstellung einer geografisch-genetischen Karte der Fichte nicht möglich gewesen wäre. Hierfür stellten die beteiligten Partner über 450.000€ zur Verfügung. FHP leistete den größten Beitrag.

Zu den Forschungszielen zählten die Entwicklung und Validierung von genetischen Markersystemen für Baummerkmale, Austriebsverhalten, Trockenresistenz/Holzdicke und Widerstandsfähigkeit gegen die Rotfäule. Diese gelten als Hauptkriterien zur Leistungssteigerung der Fichtenbestände. Aktuell wird an der Weiterführung des Projektes gearbeitet.

Investitionen für die Zukunft

„Von Experten gibt es klare Aussagen, dass in fünf bis zehn Jahren die Aufforstung bestimmter Baumarten ohne Containersystem zum Teil nur mehr schwer gelingen wird. Rahmenbedingungen, wie Witterungsverläufe, Trockenperioden oder weniger Fachpersonal, werden den Anteil an Containerpflanzen in Mitteleuropa steigen lassen. Um mit dem Markt mitwachsen zu können, hat Lieco eine Menge Geld in die Hand genommen. In St. Martin wurden beispielsweise 14Mio.€ investiert“, erklärt Verkaufsleiter DI Christoph Hartleitner. Weitere der zahlreichen nationalen und internationalen Projekte sind Aufforstungen von stillgelegten Industrie- und Bergbauflächen mit schnell wachsenden Baumarten in Serbien

sowie im Regionalforstamt im deutschen Ruhrgebiet, die wissenschaftlich begleitet werden. Der Markt- und Technologieführer ist aber auch bei Themen, welche die Forstwirtschaft betreffen, involviert. Dem Unternehmen gelingt es daher, wesentlichen Input zu liefern, Entwicklungen abzuschätzen und Waldbesitzern hohe forstliche Kompetenz als Beratung zur Verfügung zu stellen.

Hohe Qualitätsstandards

Ausschlaggebend für eine hohe Überlebensrate bei der Aufforstung sind eine stabile Forstpflanze mit vitalem Wurzelsystem und die Wahl standortgerechter Baumarten. „Die Wurzeln werden im Forstgarten vom Keimling bis zur Auslieferung sorgsam behandelt. Die Containerwand schützt die Wurzeln bis zum Aufforstungs-ort vor äußeren Einflüssen, wie Luftzug, Sonneneinstrahlung, und mechanischen Schäden. Die seitlichen Schlitze mit den doppelten Wurzelführungsleisten bei den Containern verhindern einen Drehwuchs und gewährleisten eine optimale Ausrichtung der Wurzeln nach unten“, betont Ing. Bernd Iglar, zuständig für die Qualitätssicherung und Produktionsleitung. „Die eigens entwickelten Hohlspaten sind ergonomisch gestaltet und genau auf die verschiedenen Größen der Wurzelballen abgestimmt. Versetzfehler werden dadurch minimiert und körperliche Belastungen beim Versetzvorgang reduziert“, weiß Rudolf Hubner, Leiter des Auftragszentrums.

Gutes Saatgut erhöht Zuwachs

„Der Wald ist Lebensgrundlage vieler Menschen und erhöht die Wertschöpfung im ländlichen Raum. Die vielseitigen Verwendungsmöglichkeiten machen Holz einzigartig. Prognosen zufolge wird die Nachfrage nach diesem Werkstoff kontinuierlich steigen. Im Gegenzug dazu sind immer mehr Forstflächen mit Nutzungsein-

LIECO

- Gründung: 1985 durch Liechtenstein und schwedischen Partner Hilleshög, erstes Gewächshaus, 1991 zu 100 % von der Stiftung Fürst Liechtenstein übernommen
- Standorte: Kalwang, 2009 St. Martin im Innkreis, 2010 Gründung Lieco Deutschland in Lehrberg
- Verkaufskapazität: 9 Mio. Pflanzen im Endausbau
- Mitarbeiter: 55, Frauenquote 75 %
- Sortiment: Nadel- und Laubbaumarten im eigens entwickelten Containersystem, Versetzgeräte, Winch-Line-Transportsystem (sh. AIW 9/2011 Seite 12 und 13), Lohnanzucht, wachsende Geschenke, Pflanzenschutz

schränkungen behaftet. Aus diesem Grund ist ein sorgsamer Umgang mit der Ressource entscheidend. Zudem sollte der Zuwachs auf den bewirtschafteten Flächen mit der richtigen Baumartenwahl und verbessertem Saatgut gesteigert werden“, informiert Ramskogler. Lieco setzt vermehrt auf Saatgut-Eigenbeerntung von zugelassenen Erntebeständen. Wenn Saatgut zugekauft wird, erfolgt zuerst eine Keimprobe. Nach Möglichkeit wird Saatgut mit den besten Keimmöglichkeiten verwendet.

Lohnanzucht immer beliebter

Immer mehr Kunden machen Gebrauch von einer sogenannten Lohn- oder Auftragsanzucht. Dabei stellt entweder der Waldbesitzer Saatgut zur Verfügung oder Lieco besorgt gezielt für das jeweilige Herkunftsgebiet und die Höhenlage das Saatgut. Von Vorteil ist, dass der Waldbesitzer zum gewünschten Zeitpunkt das Pflanzensortiment mit höchster Herkunftssicherheit erhält. ■



Einfaches Versetzsystem mit praktischem Zubehör (Hohlspaten und Rückentrage)